

Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung	1
-----------------------	---

Erster Teil:

Technische, rechtliche und ökonomische Grundlagen

§ 2 Software als Wirtschaftsgut	9
§ 3 Software und Urheberrecht	25
§ 4 Rechtsökonomischer Ansatz	37

Zweiter Teil:

Eine ökonomische Analyse der urheberrechtlichen Erschöpfungstheorie

§ 5 Ökonomische Funktion des Urheberrechts in der Softwareindustrie	67
§ 6 Ökonomische Legitimation des Erschöpfungsprinzips bei Software	97

Dritter Teil:**Ökonomische Analyse des in § 69c UrhG konkretisierten
Erschöpfungsprinzips**

§ 7 Rechtliche Grundlagen der Erschöpfung und der Handel mit Originaldatenträgern	163
§ 8 Der Handel mit heruntergeladener Software	175
§ 9 Der Handel mit Volumenlizenzen	203
§ 10 Zusammenfassung und Kernthesen	221
Literaturverzeichnis	225
Quellen im World Wide Web	247

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
I. Problemstellung und Ziele der Untersuchung	1
II. Aufbau der Arbeit	4
Erster Teil:	
Technische, rechtliche und ökonomische Grundlagen	
§ 2 Software als Wirtschaftsgut	9
I. Begriffsdefinition „Software“	9
II. Herstellung, Nutzung und Wartung	12
III. Typische Vertriebsmodelle	14
1. Der gestufte Vertrieb	14
2. Direkt- und Onlinevertrieb	16
3. Miete und Leasing	17
4. Cloud Computing und Software-as-a-Service	18
5. Zukunft des Softwareverkaufs	19
IV. Wirtschaftliche Bedeutung	21
V. Handel mit gebrauchter Software	23
§ 3 Software und Urheberrecht	25

I.	Der Schutz von Computerprogrammen	25
II.	Das Erschöpfungsprinzip	28
1.	Inhalt und Rechtsnatur	28
2.	Begründung	30
a)	Eigentumstheorie	30
b)	Belohnungstheorie	31
c)	Verkehrssicherungstheorie	32
d)	Kritische Würdigung	33
§ 4 Rechtsökonomischer Ansatz		37
I.	Ökonomisches Paradigma	38
1.	<i>Homo oeconomicus</i> als Verhaltensmodell	38
2.	Effizienz als Wohlstandsmaß	40
II.	Neoklassische Wirtschaftspolitik	44
1.	Effizienz des Marktes	44
2.	Externalitäten als Auslöser eines Marktversagens . .	45
3.	Regulierung und der <i>Pigou-Ansatz</i>	47
III.	Das Coase-Theorem als Fundierung ökonomischer Rechts-theorie	49
1.	Veranschaulichung	49
2.	Konzeption der Handlungsrechte (property rights) . .	52
3.	Bedeutung der Transaktionskosten	54
IV.	Rolle der Rechtsordnung	57
1.	Optimierung der Transaktionskosten	58
2.	Optimierung der Ressourcenallokation	60
V.	Zusammenfassung	63

Zweiter Teil:**Eine ökonomische Analyse der urheberrechtlichen
Erschöpfungstheorie**

§ 5 Ökonomische Funktion des Urheberrechts in der Softwareindustrie	67
I. Ökonomische Legitimation des Urheberrechts	67
1. Neoklassische Hypothese: Behebung eines Marktversagens aufgrund quasiöffentlicher Güter	68
2. Rechtsökonomische Hypothese: Senkung der Transaktionskosten	71
3. Vergleich und kritische Würdigung	74
II. Evaluierung der rechtsökonomischen Urheberrechtslegitimation in der Softwareindustrie	78
1. Digital Rights Management	79
2. Open-Source-Software	81
3. Netzwerkeffekte und Marktmacht	86
4. Vermarktungs- und Preissetzungsstrategien	88
a) Indirekte Aneignung	89
b) Komplementärprodukte und -dienstleistungen	91
III. Zusammenfassung	94
§ 6 Ökonomische Legitimation des Erschöpfungsprinzips bei Software	97
I. Effizienz urheberrechtlicher Schranken	98
1. Kategorien von <i>Landes</i> und <i>Posner</i>	100
a) Der <i>high transaction cost, no harm case</i>	100

b) Der <i>negative harm, implied consent case</i>	101
2. Three-Part-Test nach <i>Gordon</i>	103
3. Ein rechtsökonomischer Ansatz für die Bewertung urheberrechtlicher Schranken	107
II. Der Sekundärmarkt als zweistufiges Transaktionsproblem 109	
1. Transaktionshindernisse im Primärmarkt	109
a) Informationsasymmetrien im Softwarevertrag . .	110
b) Verzerrte Diskontierung	115
c) Prohibitive Kontrollkosten aufgrund erhöhter Missbrauchsgefahr	119
d) Ausübung von Marktmacht	122
2. Transaktionshindernisse im Sekundärmarkt	123
3. Zwischenergebnis und Anforderungen an das Er-schöpfungsprinzip	125
III. Wohlfahrtsökonomische Auswirkungen des Zweiterwerbs 128	
1. Wohlfahrtsverluste durch Arbitragegeschäfte?	128
a) Perfekte Preisdiskriminierung im neoklassischen Marktmodell	129
b) Imperfekte Preisdiskriminierung	132
c) Dynamische Effekte	136
d) Zwischenergebnis	137
2. Kein Zusammenbruch des Marktes aufgrund von Kannibalisierungseffekten	137
a) Langlebigkeit und Monopolmärkte	138
b) Empirische Evidenz	141
c) Zwischenergebnis	142

3. Positive Wettbewerbseffekte durch Verringerung versunkener Kosten	143
a) Lock-in Effekte	143
b) Potenzielle Konkurrenz	145
4. Verbesserung der Risikoallokation	147
5. Kritische Würdigung	148
IV. Alternative: Vergütungsanspruch als <i>Liability Rule</i>	151
V. Zusammenfassung	155

Dritter Teil:**Ökonomische Analyse des in § 69c UrhG konkretisierten Erschöpfungsprinzips**

§ 7 Rechtliche Grundlagen der Erschöpfung und der Handel mit Originaldatenträgern	163
I. Rechtslage	163
1. Die Erschöpfung nach § 69c Nr. 3 Satz 2 UrhG	163
2. Anwendung auf den Handel mit Originaldatenträgern	165
II. Ökonomische Analyse	167
1. Die Erschöpfungswirkung im gestuften System der Verwertungsrechte	168
2. Inverkehrbringen durch Veräußerung	170
3. Die Zustimmung des Berechtigten	171
III. Stellungnahme	174

§ 8 Der Handel mit heruntergeladener Software	175
I. Rechtslage	175
1. Analoge Anwendung der Erschöpfung auf den Onli- nehandel	175
a) Planwidrige Regelungslücke	176
b) Vergleichbare Interessenlage	177
c) Vervielfältigung zum Zweck der Weitergabe . . .	181
2. Kurzübersicht zur deutschen Rechtsprechung	183
3. Die UsedSoft-Entscheidung des <i>EuGH</i>	184
4. Ausblick: Kontrolle der Softwarenutzung durch einen verbundenen Online-Account	187
II. Ökonomische Analyse	189
1. Keine Rechtsfortbildung nach dem Effizienzprinzip .	189
2. Legitimation der Erschöpfung im Onlinevertrieb . .	191
a) Erhöhte Missbrauchsgefahr unkörperlicher Da- tenbestände	191
b) Fehlende Informationsfunktion eines Datenträgers	193
c) Bewertung	194
3. Keine Ausweitung der Erschöpfung auf Onlinedienste	195
4. Durchbrechung technischer Schutzmaßnahmen . . .	196
III. Stellungnahme	198
§ 9 Der Handel mit Volumenlizenzen	203
I. Rechtslage	204
1. Unmittelbare Anwendung der Erschöpfung bei Vo- lumenlizenzen	204

2. Analoge Anwendung der Erschöpfung bei der Aufspaltung von Volumenlizenzen	206
a) Planwidrige Regelungslücke	206
b) Vergleichbare Interessenlage	207
c) Vervielfältigung zum Zweck der Abspaltung	210
3. Kurzübersicht zur deutschen Rechtsprechung	211
4. Bedeutung des <i>EuGH</i> -Urteils	211
II. Ökonomische Analyse	212
1. Kontrollkosten und Versicherungsfunktion	213
2. Wohlfahrtseffekte des Preismodells	215
III. Stellungnahme	218
§ 10 Zusammenfassung und Kernthesen	221
Literaturverzeichnis	225
Quellen im World Wide Web	247